

Rodfolge

Die richtige Rodfolge der einzelnen (Teil-) Schläge verbessert die Wirtschaftlichkeit des Zuckerrübenanbaus!
 Schätzen Sie deshalb den zu erwartenden Zuckerertrags-Zuwachs für Ihre (Teil-)Schläge ab (siehe Beispiel):

1. Wählen Sie für die verschiedenen Einflussfaktoren den zutreffenden Zuwachs aus.
2. Tragen Sie den zutreffenden Zuwachs spaltenweise (= Schlag) in die weißen Felder ein.
3. Bilden Sie die (jeweilige) Summe.

Eingabe

		Beispiele:		(Teil-) Schlag:			
		Am Hof	Scheune				
Normales Zuckerertragsniveau	Zuwachs						
über 11 t/ha	32						
9-11 t/ha	26 →	26	26				
unter 9 t/ha	20						
Saattermin							
früh bis normal	0						
verspätet	-2 →	0	-2				
Rübenbestand							
über 70.000 Pfl./ha	0						
50.000 - 70.000 Pfl./ha	-1 →	0	-1				
unter 50.000 Pfl./ha	-2						
Bodenstruktur (Verdichtungen...)							
normal	0						
ungünstig	-2 →	0	0				
sehr ungünstig	-3						
Blattfarbe (Reifezustand, dabei Blattfarbe der Sorte berücksichtigen)							
dunkelgrün	1						
mittelgrün	0 →	0	1				
hellgrün	-1						
Blattgesundheit							
Blätter überwiegend gesund	0						
Blätter gering geschädigt	-2 →	-2	-2				
Blätter stärker geschädigt	-3						
Blätter überwiegend zerstört	-6						
Wachstumsschäden (Trockenheit, Nässe...)							
keine	0						
leichte oder nesterweise	-2 →	0	-2				
stärkere oder großflächige	-4						
starke, ganzflächige	-7						

Ergebnis

Summe = in etwa **Zuckerertrags-Zuwachs dt/ha**
 (Mitte September - Mitte November)

24	20				
----	----	--	--	--	--

Je geringer der Zuwachs, desto eher roden!

Grundsätzlich sind bei der Festlegung der Rodfolge zu berücksichtigen:

- (Teil-) Flächen mit faulen Rüben → möglichst früh roden
- Verluste sehr kleiner Rüben beim Roden → später roden
- Saatzeitansprüche der Folgefrucht
- Risiko der Befahrbarkeit des Ackers bei Herbstniederschlägen

1 dt Zuckerertrag entspricht bei Quoten-Rüben einem Erlös von ca. 20 € inkl. Rübenmarkvergütung und MwSt.